

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 47

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erschienen zweigeteilt in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Hallerplatz.

Der achte Wanderatlas: Schaffhausen I ist erschienen!



Am der Föhrenbach Schwabach liegt das Paradies. Seltener Torfmoos säumt die Ufer des einzigen Nonnenklosters und der sechs Schönen Ugg, Schöy, Ullersalben, Latzen, Glarus und Zug.



Seit genau einem Jahrhundert wandeln keine Nonnen mehr durch den stimmungsvollen Kreuzgang des Klosters Paradies. Dafür versorgen sich hier Arbeiterkinder, deren Erzieher bei den Frauen- und Stuhlwerken beschäftigt sind.



In einer Sandgrube am Waldrand bei Paradies hat sich im Sommer eine salzhaltige Beckenung gesammelt, die er Sommer und Winter bewohnt.

Schaffhausen, die Stadt der zierlichen Eichen, hat einen Wanderatlas bekommen. Bild 1: Der schönste Erker der Stadt am Hans-Zürim goldenen Ochsen, da im 17. Jahrhundert seine reich verzierte Fassade erhalten blieb. Die Skulpturen stellen eine Schöne mit ihrem Liebhaber dar.

In Städten jeder Größe ist der Bewohner vom Tisch und Bedürfnis besetzt, sich auf Wanderungen durch Wald und Wiese, über Tal und Höhen zu ergötzen. So haben wir denn nicht nur für unsere größeren Schweizerstädte für Zürich, Bern und Basel, für St. Gallen, Luzern und Winterthur Wanderatlanten herausgegeben, bereits mit Offen an die Reihe gekommen, und heute können wir den Schaffhausener einen Wanderatlas über ihre heimische Landschaft in die Hand drücken. Er umfaßt hauptsächlich den westlichen Kantonsrand: Rorschach, Klettgau, Lauterberg und das Rheingebiet bis Eggenau, greift aber auch in die beliebten Was-

sergebiete des Kohlflurst und Häusersee, also tief ins benachbarte Zürichgebiet hinein. Wir haben ihn als «Wanderatlas Schaffhausen I» bezeichnet und versetzt damit, daß gelegentlich ein weiteres Bändchen, der Wanderatlas Schaffhausen II, die Landschaft des Reisth und in der Richtung gegen Stein am Rhein erschließen soll. Nach Anlage und Aufbau untersteht sich dieses achte Bändchen nicht von seinen Vorgängern, auch in seiner bekannten äußeren Tracht nicht. Was es aber vorteilhaft auszeichnet, das ist der reiche Gehalt an heimisch-schönen Hauswesen aller Art. Der Verleger hat sich der Bearbeitung



Von Hans- und Kohlflurst erhebt sich ein herrlicher Blick zum Rhein, den Dörfern des Reisth und den erlöschenden Heugate Vulkanen.

mit viel Liebe gewidmet und damit ein Werklein geschaffen, das seine schaffhausenschen Landsleute sicher mit der wohlverdienten Anerkennung entgegennehmen werden.

Und nun gleich ein paar Bilder von einer lohnenden Wanderroute:

Ueber den Kohlflurst

Die Stadt Schaffhausen könnte uns lange fesseln denn die vielen Bauwerke, von den zierlichen Eckern bis zum massigen Muroth, laden zum Verweilen ein. Aber heute lockt uns die waldige Höhe des Kohlflurst. Wir überqueren den Rhein und steigen über Feuerthalen auf einem der ersten besten Wege zum Plateau empor. Unsere Pfad schlängelt sich über die rheinwärts gelegene Kanse oder deren Nabe dahin. Da und dort sind mit der Axt Breschen im Altholz geschlagen, und dann blinkt der Rhein herauf, schimmern die Dörfer des Reisth herüber, und über dem flachen Horizont des Hegau ragen wie schiefe Zelte und breite Giebel ein paar erlöschende Vulkanke, einst rauchende, polternde Schöbe vom Form eines Vesuv, heute stille, kleine Berge. An unsern Pfad bemerken wir zuweilen an einer Ähren Buche einen seltsam gekrümmten Ast, der wie der Henkel eines Kruges verbogen ist. «Haggenstetter» heißen sie und kennzeichnen die Gemarkungsgrenze. Einmal stößt ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender Wall nahe an den Weg vor. Es muß der Rest einer keltischen Flehburg, eines Berglagers sein, wo die Bewohner einst samt Vieh und Habe vor feindlichen Überfällen Schutz suchten.

Ein Ruhepunkt in unserer Wanderung ist der Kyburggersten, von den Schaffhausenern zur Beichtigung des Sommeraufgangs gern besucht. Die Inschrift des alten Steins erinnert daran, daß wir uns hier auf der Grenze



«Haggenstetter» heißen diese Buchen mit ihrem kokelartig gekrümmten Ast, der eine Gemarkung bezeichnet.

Wichtig für alle unsere Abonnenten:

6 Merkmale zum Bezug der Wanderatlanten

- Jeder Jahresabnehmer der «Zürcher Illustrierten» hat das Recht jährlich einen Wanderatlas nach freier Wahl kostenlos zu beziehen und zwar auch für das laufende Jahr, sobald dieses voll bezahlt ist.
- Wer nicht Jahresabnehmer ist, kann es werden und kann dadurch sofort sein Bezugsrecht ausüben.
- Die Wanderatlanten werden den Jahresabnehmern nicht automatisch, sondern nur auf Verlangen zugestellt. Die Bestellung ist an die Geschäftsstelle des Wanderbunds (am Hallerplatz, Zürich 4) zu richten, unter Angabe der gewünschten Bände.
- Wer nicht Bändchen zu beziehen wünscht, als es kostenlos zu erwerben das Recht hat, erhält sie zum Vorzugspreis von Fr. 3.—.
- Bei Bestellungen bitten wir um deutliche Schrift, genaue Adresse und um Bestätigung von Punkt 3.
- Käufer von Wanderatlanten in Buchhandlungen, Kiosken, an Eisenbahnhältern usw. werden bei nachträglicher Bestellung eines Jahres-Abonnements die hierfür ausliegenden Fr. 4.— vom Abonnementbetrag in Abzug gebracht. (Siehe Anmeldekarte in jedem Wanderatlas.)

Prospekte und weitere Auskünfte durch unsere Geschäftsstelle.



Der alte Kyburggerstenstein in die stimmungsvollen Höhen des Hohenbühlens der Stadt Dörfelhofen und der zürcherischen Grotte bei Kyburg.

des Hohenbühlens der Stadt Dörfelhofen und der zürcherischen Grotte bei Kyburg befinden.

Wir steigen zu Tal und schwärmen in eine Sandgrube hinein, wo ein einziger Jüngling in Zeiten der Wohnlosigkeit sein schilbrennendes Heim geizigert hat. Im rechten Paradies schreien wir um alten Nonnenkloster vorbei, das vor genau hundert Jahren aufgehoben wurde und heute in Arbeiterwohnungen der Eisen- und Stahlwerke umgewandelt ist. Wir schwärmen zum Rhein hinüber und schlendern hart neben dem reißenden Wasser wieder der Stadt zu.